Neue palaearctische Tineen.

Von

Dr. H. Rebel.

Um einer Reihe interessanter palaearctischer Tineen-Arten noch die Aufnahme in die demnächst erscheinende neue Auflage des Cataloges zu ermöglichen, wurden nachstehende Beschreibungen verfasst. Dieselben betreffen fast ausschliesslich Arten aus der auch an Microlepidopteren überaus reichen Sammlung Dr. Staudinger's.

Mehrere derselben wurden bereits seit Jahren unter nomina in litteris durch Herrn Bang-Haas in den Verkehr gebracht, und habe ich die vorgeschlagenen Namen in fast allen Fällen beibehalten.

Wo nichts weiter bemerkt ist, befinden sich die Typen zu den beschriebenen Arten in der Sammlung Dr. Staudinger's und Cotypen davon im K. K. Naturhistorischen Hofmuseum in Wien.

Wien, Anfang Juli 1900.

Procalantica Rbl. n. gen.

In den Schriften der zool. bot. Gesellschaft beschrieb ich im Jahrgange 1899 p. 176 nach zwei weiblichen Stücken eine Calantica Eximiella vom Stilfserjoch und bemerkte bereits damals, dass das Auffinden des anderen Geschlechtes möglicherweise die Errichtung einer eigenen Gattung unter den Hyponomeutiden erforderlich machen werde.

Zu meiner Ueberraschung fand ich bald darauf in Blasewitz unter den unbeschriebenen Tineen-Arten, die mir Herr Bang-Haas zeigte, auch eine der Eximiella sehr

nahestehende Art in beiden Geschlechtern aus dem Ussuri-Gebiet, welche mir jetzt zur Beschreibung vorliegt und die bereits vermuthete Nothwendigkeit der Errichtung einer neuen Gattung (Procalantica) wirklich eintreten lässt.

Procalantica steht der Gattung Calantica Z. zunächst und stimmt namentlich auch im Verlauf des Geäders sehr gut mit der Darstellung desselben bei Herrich-Schäffer (VI, Taf. 11, Fig. 9) überein. Die lockeren Kopfhaare sind wollig, am Scheitel kaum überhängend, die hängenden, sehr schwächlichen Palpen viel kürzer als bei Calantica, kaum über $1^1/_4$-Augendurchmesserlänge. Die im männlichen Geschlechte deutlich gewimperten Fühler reichen über $^1/_2$ des Vorderrandes, ihr mässig verdicktes Basalglied entbehrt des auffallenden Schuppenbusches von Calantica. Die Beine normal gestaltet, namentlich die Vorderschiene nicht durch Schuppen verdickt, und die Vordertarsen von normaler Länge. Diese Beschaffenheit der Vorderbeine schliesst gewiss auch ein Vorstrecken derselben in der Ruhestellung (wie es bei Calantica erfolgt) aus.

Die Flügel breiter als bei Calantica, die Hinterflügel jedoch an der Basis ohne den durchscheinenden Fleck von Calantica, vielmehr überall gleichmässig dicht beschuppt. Die Befransung der Flügel ist kürzer und gröber.

1. **Procalantica Ussuriensis** n. sp.

Die Unkenntniss des männlichen Geschlechtes von Pr. Eximiella und die weite Entfernung der Fundorte lässt mich für die aus dem Ussuri-Gebiete in zwei Pärchen vorliegende Art vorderhand noch eine specifische Verschiedenheit gegen Eximiella annehmen, umsomehr als auch schwache Verschiedenheiten bei den ♀♀ beider Formen vorliegen.

Kopf und Basalglieder der Fühler schneeweiss, letztere mit sehr breiten, scharf bräunlich geringten Geisselgliedern. Die Beine bräunlich, die Vorderbeine aussen verdunkelt, die Hinterschenkel hellbräunlich, anliegend beschuppt. Der Thoraxrücken, wie die Grundfärbung der Vorderflügel, weisslich. Das Abdomen überragt den Analwinkel der Hinterflügel, ist einfarbig grau, beim ♂ mit schwach gelblich gefärbtem, kurzen Afterbusch.

Die Vorderflügel sind beim ♂ dicht bräunlichgrau bestäubt, wodurch die beim ♀ deutlich erhaltene Zeichnung bis auf einen dunklen Punkt in der heller bleibenden Falte bei $^1/_2$, und einer undeutlichen, fleckartigen Verdunkelung am

Vorderrande bei $^3/_4$ verschwindet. Auch die Fransen sind bräunlichgrau, nur in der Mitte heller. Hinterflügel sammt Fransen hellbräunlichgrau, ebenso die Unterseite der Vorderflügel, wogegen jene der Hinterflügel hier weisslichgrau wird.

Das ♀ von Ussuriensis zeigt weisse, nur schwachbräunlich bestäubte Vorderflügel und eine ganz ähnliche bräunliche Vorderflügelzeichnung wie Eximiella*); diese besteht demnach aus einem dunklen Punkt in der Falte und einer hinteren zerrissenen Querbinde, welche fleckartig bei $^3/_4$ am Vorderrande beginnt und schräg in den Innenwinkel zieht, wogegen eine Abzweigung derselben vor dem Beginn der Fransen am Innenrande ebenfalls fleckartig endigt. Ein weiterer in der Form wechselnder Vorderrandsfleck liegt noch vor der Flügelspitze, wo Eximiella dagegen zwei häkchenartige Flecken aufweist. Die weissen Fransen unregelmässig bräunlich gefleckt.

Die Hinterflügel hellgrau, die Fransen weisslich. Auch die Unterseite ist viel heller als beim ♂, auf den Hinterflügeln weisslich.

Vorderflügellänge 8, Exp. 16,5 mm.

Von Sutschan, aus dem südlichen Ussuri-Gebiet.

Paraplutella n. gen.

Eine auffallend grosse Plutellide aus Algier nöthigt zur Aufstellung einer neuen Gattung, welche am besten zwischen Plutella und Cerostoma eingeschoben wird.

Der Kopf rauh und abstehend beschuppt. Die ungefleckten, nackten Fühler nur wenig über $^1/_2$ des Vorderrandes reichend mit eckig vortretenden Gliederenden. Die Labialpalpen mit ausnehmend breit beschupptem Mittelglied und kurzem, nackten, pfriemenförmigen, aufsteigenden Endgliede, welches nur die Hälfte der Länge des Mittelgliedes erreicht. Die Beine sehr lang, die Hinterschienen mit zwei Paar kräftigen Sporen sind auf ihrer oberen Schneide locker, aber lang behaart, ein Character, der allein hier zur Aufstellung einer neuen Gattung nöthigen würde

Die Vorderflügel mit 12 Rippen, wovon Rippe 1 gegen die Basis lang gegabelt erscheint. Sämmtliche übrigen Rippen verlaufen ungegabelt, Rippe 4—10 fast parallel. Eine eingeschobene Zelle ist (wie bei Cerostoma) vorhanden.

*) In der Abbildung von Eximiella (z. b. V. 1899, Taf. 4, Fig. 7) sind die Hinterflügel zu dunkelgrau, die Fransen aller Flügel zu kurz.

Die Hinterflügel auffallend breit (4 mm, gegen 3,5 mm der Vorderflügel), langgestreckt, oval mit gerundeter Spitze. Auch hier verlaufen sämmtliche Rippen weit getrennt von einander, keine ist gestielt noch einer anderen auffallend genähert. Rippe 6 mündet unterhalb der Spitze in den Saum, Rippe 8 bereits in den Vorderrand.

Trotz der behaarten Hinterschienen kann vorliegende neue Gattung nur in der Familie der Plutelliden untergebracht werden, womit auch der Bau der Labialpalpen und namentlich der Verlauf der Flügelrippen übereinstimmt.

2. **Paraplutella Algiricella** (B.-Haas i. l.) n. sp. ♂.

Kopfhaare, sowie Fühler und Palpen hellbräunlich. Die Beine aussen stark verdunkelt, mit hellen (weisslichen) Flecken an den Gliederenden. Das langgestreckte Abdomen überragt mit $^1/_2$ den Innenwinkel der Hinterflügel, ist bräunlichgrau mit ebensolchem Analbusch und etwas helleren Segmenträndern. Die gestreckten, matt gefärbten Vorderflügel sind hellbraun, weisslich gemischt, mit undeutlicher, dunkelbrauner Zeichnung. Diese besteht bei den deutlichst gezeichneten Stücken, aus einem nach aussen erweiterten kurzen Längsstrich im Diskus, einer solchen unteren Begrenzung der Falte und solchen Costalpunkten von der Wurzel aus. In der Falte liegt meist ein weisser Längsstrich, oft auch ein solcher unterhalb derselben am Innenrand, ebenso ist der dunkle Costalstrich meist weiss umzogen. Die breiten Fransen weisslich mit doppelter, brauner Staublinie bei $^1/_2$ und $^3/_4$.

Die breiten Hinterflügel sammt den Fransen staubgrau, letztere mit einer dunklen Schuppenlinie nahe ihrer Basis. Die zeichnungslose Unterseite der Vorderflügel ist bräunlich, jene der Hinterflügel staubgrau.

Vorderflügellänge 12—14, Exp. 25—28 mm.

Mehrere männliche Exemplare von Chellala (Algier.)

3. **Metzneria** (Parasia) **Tristella** (B.-Haas i. l.) n. sp. ♂.

Dunkelgrau bestäubten Exemplaren der Paucipunctella Z., wie solche Mann als Intestinella beschrieb, in der Färbung und Punktzeichnung der Vorderflügel sehr nahe kommend, sofort durch die viel schlankeren, längeren Palpen und dunkelgrauen Fühler zu unterscheiden.

Kopf sammt den schwach gezähnelten Fühlern und Palpen grau. Letztere fast von dreifacher Kopfeslänge zeigen das Mittelglied schwarzgrau beschuppt, das compresse Endglied

$^1/_2$, beide mit weisslicher Spitze. Die Beine dunkelgrau mit helleren Gliederenden. Das Abdomen schwarzgrau mit kaum hellerem, kurzen Analbüschel. Die Vorderflügel viel schmäler und gestreckter als bei Paucipunctella und dicht grau bestäubt, nur in der Falte von der Basis aus, ferner in einem kurzen Basalstrich unter dem Vorderrande und einem variablen Mittellängsstrich tritt eine ockergelbe Färbung auf, in welcher in der Falte ein, im Discallängsstrich zwei, und im Costalstrich ein schwärzlicher Punkt liegen Zuweilen verschwindet diese sehr wenig auffallende, ockergelbliche Strichzeichnung fast vollständig. Die Fransen grau, an der Basis heller mit dunklen Schuppen.

Hinterflügel (1) dunkelbleigrau mit schwach bräunlich glänzenden Fransen.

Unterseite einfarbig, grau, jene der Vorderflügel mehr bräunlich. Vorderflügellänge 6—8, Exp. 12—16 mm.

Mehrere männliche Exemplare von Cuenca (Aragonien). Nach Paucipunctella Z. einzureihen.

4. **Lita Desertella** (B.-Haas i. l.) n. sp. ♀.

Diese algerische Art steht der Lita Gallincolella Mn. (welche nach Typenvergleich mit L. Oasis Stgr. i. l. zusammenfällt) sehr nahe, unterscheidet sich aber nach drei vorliegenden Stücken standhaft davon durch bedeutendere Grösse und viel weniger grau bestäubte Vorderflügel. Auch sind die Palpen länger und namentlich das Endglied spitzer. Dasselbe ist wie bei Gallincolella schwärzlich mit hellem Mittelring und solcher Spitze.

Die Fühler bräunlich, dunkel geringt. Scheitel, Thoraxrücken und Vorderflügel sind sehr hellbräunlich, letztere zeigen bei $^1/_3$ einen schwärzlichen Costalfleck, welcher sich als ein nach aussen geneigtes Schrägband bis zur Falte fortsetzt. Die übrige Fläche ist bis zum Apicaltheil zeichnungslos, nur einige dunklere, bräunliche Fleckchen verleihen derselben ein schwach gescheckes Aussehen. Der Apex selbst sammt der Fransenwurzel ist mit grauen Schuppen bedeckt. Die Hinterflügel sind hellgrau mit licht bräunlichen Fransen. Auch die Rückenseite des Abdomens ist bräunlich.

Exp. 13—14 mm (gegen 11 der Gallincolella.)

Bei Biskra in der ersten Hälfte April von Dr. Staudinger erbeutet.

Eine sehr ähnliche, mir unbekannte Art ist jedenfalls auch L. Eremaula Meyr. vom gleichen Fundorte, welche aber nach der Beschreibung viel deutlicher gezeichnet sein soll.

5. **Epidola (?) Albidella** (B.-Haas i. l.) n. sp. ♀.

Die Zugehörigkeit dieser merkwürdigen nur im weiblichen Geschlechte vorliegenden Art zur Gattung Epidola Stgr. steht nicht ganz ausser Zweifel. Die Flügel sind etwas breiter, die Hinterflügelspitze ist allmählig zugespitzt, das Basalglied der Fühler entbehrt der Beborstung, das dritte Palpenglied ist länger. Auch der Verlauf der Subcostaläste der Vorderflügel scheint ein anderer. Vorderhand mag die Art bis zur Kenntniss des anderen Geschlechtes bei Epidola verbleiben.

Allgemeinfärbung weiss. Die Fühler bis $^5/_6$ reichend, einfarbig bräunlich weiss. Die Palpen von $1^1/_2$ Kopfeslänge, schwach aufgebogen, das Mittelglied glatt beschuppt, das Endglied $^1/_2$ des Mittelgliedes, pfriemenförmig, etwas nach vorne geneigt. Die Beine ebenfalls durchaus weisslich, auf den Hinterschienen ist beim letzten Spornpaar der aussenstehende Sporn obliterirt. Das dicke, lange Abdomen hellbräunlich mit hervorstehender Legeröhre.

Die Vorderflügel mit vor der Spitze geradem Vorderrand sind gelblichweiss (beinfarben) mit nicht immer deutlicher, schwach orangegelber Fleckenzeichnung; diese besteht aus einem Längsfleck in der Falte nach $^1/_2$, einem oberhalb in der Mittelzelle gelegenen, ähnlichen Längsstrich und in einem ziemlich grossen Punkt am Schluss der Mittelzelle. Die sehr dünnen Fransen weiss.

Die Hinterflügel (1) rein weiss.

Vorderflügel 6—7, Exp. 13—15 mm.

Mehrere weibliche Exemplare von Teniet et Hâd (Algier).

6. **Symmoca Uniformella** (B.-Haas i. l.) n. sp. ♀.

Gross und breitflüglig, durch den fast vollständigen Mangel jeder Zeichnung auf den einfarbig staubgrauen Vorderflügeln sehr ausgezeichnet.

Die gezähnelten Fühler nicht ganz bis $^3/_4$ reichend sind wie die Gesammtfärbung staubgrau, ebenso Kopf und Thorax. Das Mittelglied der kräftigen, aufgebogenen Palpen innen weisslich, aussen grau, nur mit einzelnen weisslichen Schuppen bekleidet. Das spitze Endglied nicht ganz $^3/_4$ des Mittelgliedes lang, weisslich, stark grau bestäubt. Die Gliederenden der grauen Beine undeutlich weiss gefleckt. Das schlanke

Abdomen mit helleren Segmenträndern und bräunlichem, kurzen Afterbusch überragt mit $^1/_2$ den Innenwinkel der Hinterflügel.

Die Vorderflügel sind relativ sehr breit, mit stumpf gerundeter Spitze und sehr schrägem Saum, hellstaubgrau, überall dicht und gleichmässig bräunlichgrau bestäubt. Nur am Schlusse der Mittelzelle macht sich eine bräunliche, punktförmige Verdunklung als schwache Zeichnungsanlage bemerkbar. Bei einem Exemplar findet sich noch die schwache Andeutung zweier Schrägpunkte im ersten Flügeldrittel. Die Fransen einfarbig grau, an ihrer Basis mit dunkleren Schuppen. Die etwas glänzenden Hinterflügel sind staubgrau, die Basallinie ihrer einfarbigen Fransen schwach bräunlich.

Unterseite einfarbig braungrau, jene der Hinterflügel heller

Vorderflügel 9—10, Exp. 20—21 mm.

Mehrere männliche Exemplare von Cuenca (Aragonien) und Algezares (Murcia).

Diese isolirt stehende Art wird am besten nach S. Oenophila Stgr. eingeschoben

7. **Pleurota Macrosella** (Stgr. i. l.) n. sp. ♂.

Diese in der Literatur schon mehrfach erwähnte und seit Langem in den Verkehr gekommene Art aus Algier wurde vielleicht schon durch Baker in einer ihrer Varietäten bekannt gemacht. Der genannte Autor beschrieb nämlich bereits zwei der Macrosella sehr nahestehende Pleurota-Formen aus Algier, und zwar Algeriella (Monthly Mag. XXI, 269) und Staitoniella (Tr. E. S. 1888 p. 119), wovon erstere kaum artlich von Macrosella zu trennen sein dürfte. Nur eine wünschenswerthe monographische Revision der Gattung Pleurota könnte die zahlreich bestehenden systematischen Zweifel bei vielen einander so nahestehenden Formen lösen.

Ich lasse eine kurze Beschreibung von Macrosella nach einer Serie von männlichen Originalstücken folgen:

Mittelglied der Palpen von fast vierfacher Kopfeslänge, wie der Scheitel und Thoraxrücken gelblichweiss, an der unteren Schneide braungrau. Die Beine aussen bräunlich angelaufen.

Das Abdomen oberseits grau mit breit ockerfarbigen Segmenträndern. Die Vorderflügel, wie bei Metricella Z. gestaltet, in deren Nähe die Art auch zu stellen ist, sind bei den „typischen“ Stücken in der Innenrandhälfte hellgelblich.

Ein aus der Flügel-Basis kommender, silberweisser Mittellängsstreifen verjüngt sich allmählig und erreicht als sehr feine Linie noch die Vorderflügelspitze. Hierauf folgt ein gleichbreit bleibender, dunkelbrauner Subcostalstreifen. Der Vorderrand selbst ist in einer sich verjüngenden Linie bleich gelblichweiss. Die einfarbigen Fransen wie die Grundfarbe der Vorderflügel.

Die Hinterflügel dunkelbräunlichgrau mit helleren Fransen. Unterseite der Vorderflügel schwarzgrau mit gelblichen Rändern, jene der Hinterflügel bleichbräunlich.

Vorderflügellänge 10—13. Exp. 23—27 mm.

Die typischen Stücke stammen von Lambessa.

Pl. Algeriella Baker unterscheidet sich nach den Angaben des Autors vor Allem durch hellere, röthlichere Grundfarbe der Vorderflügel und einen silberweissen Costalstreifen derselben.

Pl. Staintoniella von Sebdou, wovon mir aus Dr. Staudinger's Sammlung ebenfalls ein Pärchen vom gleichen Fundort unter Macrosella eingesandt wurde, besitzt viel schmälere Vorderflügel, deren Apex namentlich beim ♀ viel stärker gebogen ist, und eine ziemlich starke graue Bestäubung der ockergelblichen Grundfarbe, wodurch der dunkle Subcostalstreifen weniger auffällt. Die Costalstrieme selbst ist hier silbern.

8. **Pleurota Generosella** (B.-Haas i. l.) n. sp. ♂ ♀.

Eine durch die licht gelbbraune Grundfärbung der Vorderflügel und die gleichbreiten silberweissen Längsstreifen derselben auffallende Art aus der Aristella-Gruppe.

Kopf sammt Mittelglied der Palpen (wie bei Aristella geformt) weiss, letzteres aussen, namentlich an der unteren Schneide mit schwärzlichen Schuppen gemischt. Schulterdecken weiss, Thoraxrücken wie die Grundfarbe der Vorderflügel hell gelbbraun. Beine und Abdomen bräunlich weiss, letzteres am Rücken grau mit ockerfarbigen Segmenteinschnitten.

Die Vorderflügel in der Form von Aristella zeigen eine von der Wurzel ausgehende, bis in die Flügelspitze gleichbreit verlaufende, silberweisse Längsstrieme in der Flügelmitte, ferner eine halb so breite, ebensolche Costalstrieme, welche sich in die weisslichen Vorderrandsfransen verliert; von den in zwei Längsstreifen verbleibenden Resten der Grundfarbe ist der Dorsalstreifen etwas breiter, der unter der Costalstrieme liegende Streifen aber fast nur ebensobreit als der silberweisse Mittel-

längsstreifen. Die Fransen einfarbig, beim ♂ bräunlich, beim ♀ fast durchaus weisslich.

Die Hinterflügel bräunlich grau, beim ♂ mit gleichfarbigen, beim ♀ mit weisslichen Fransen.

Die Unterseite braungrau, beim ♀ ebenfalls bedeutend heller, namentlich auf den Hinterflügeln, die gegen den Apex durchaus weisslich werden.

Vorderflügel 10—13, Exp. 22—30 mm.

Mehrere Exemplare beiderlei Geschlechts von Diarbekir (nördl. Mesopotamien).

9. **Pleurota Honorella** Hb. v. **Nobilella** (B.-Haas i. l.) n. var. ♂ ♀.

Ein einzelnes Pärchen aus der Sammlung Dr. Staudinger's aus der Provinz Murcia bildet wohl nur eine auffallende Localform der stark variirenden Pl. Honorella.

Das ♂ unterscheidet sich von gewöhnlichen Honorella*) ♂ eigentlich nur durch die bedeutende Grösse (Exp. 22 gegen 18 gewönlicher Honorella) und im Zusammenhange damit breiter erscheinende Flügel mit weniger schrägem Saum der Vorderflügel, welche unter dem silberweissen Vorderrande einen sehr deutlichen, bräunlichen Subcostalstreifen führen. Honorella-Stücke aus Albarracin bilden dazu einen schönen Uebergang.

Das mitgesandte ♀ von Nobilella unterscheidet sich von dem ♂ durch noch bedeutendere Grösse (26 mm Exp.), hellere, weissliche Fransen aller Flügel und namentlich durch einen tiefbraunen Subcostalstreifen, der mit den beiderseitigen silberweissen Längsstreifen lebhaft contrastirt

Da mir kein ♀ der typischen Honorella zum Vergleiche vorliegt und die Art als stark variirend bekannt ist, sehe ich das vorliegende Nobilella-Pärchen als eine vielleicht lokal differencirte Form von Honorella an.

10. **Psecadia Confusella** (B.-Haas i. l.) n. sp. ♂ ♀.

Der Ps. Bipunctella F. sehr ähnlich, jedoch bedeutend kleiner und viel blässer gefärbt. Da die Zeichnungsanlage die gleiche ist, kann von einer näheren Beschreibung derselben hier abgesehen werden.

Die Färbung der Fühler und des Mittelgliedes der Palpen ist hier weissgrau (bei Bipunctella schwarz). Ebenso gefärbt ist auch der Rücken des Abdomens, welches nur auf der

*) Herrich-Schäffer's Tadel an Hübner's Bild 354 ist bis auf die zutreffende Grösse gerechtfertigt.

Ventralseite und gegen die Spitze eine gelbliche Färbung erkennen lässt. Auch die Hinterbeine sind nur schwach gelblich angelaufen und zeigen ungefleckte Tarsen. Die schwarze Punktzeichnung des Thorax ist wie bei Bipunctella.

Der Vorderrandstheil der Vorderflügel ist bloss grau zu nennen und zeigt keinen weissen Apicalfleck. Die Mittel- und Saumpunkte wie bei Bipunctella schwarz.

Die Hinterflügel viel blässer, weissgrau.

Vorderflügellänge 9, Exp. 20 mm (Bipunctella 13: 27).

Mehrere Exemplare aus dem nördl. Mesopotamien von Mardin.

Die viel geringere Grösse, verbunden mit den angegebenen Färbungsunterschieden lassen diese stark differencirte Lokalform von Bipunctella leicht unterscheiden.

11. **Psecadia Maracandica** n. sp. ♂ ♀.

Der Ps. Lugubris Stgr. (Hor. XV, 226), deren Type, ein tadellos erhaltenes ♂ mit der Bezeichnung „Balkan Haberhauer", mir zum Vergleiche vorliegt, sehr nahe kommend, jedoch dadurch wohl specifisch verschieden, dass der Abdominalrücken nur die 4 ersten Segmente schwarz zeigt, wogegen die übrigen Segmente oberseits orange gefärbt sind. Es ist also hier oberseits die Endhälfte des ganzen Abdomens orangegelb, wogegen bei Lugubris der Rücken der Abdominalsegmente mit Ausschluss des letzten, ganz orangegefärbten, schwarz ist, dagegen eine orangegelbe Lateralstrieme viel weiter basalwärts reicht. Das umgekehrte Verhältniss besteht auf der Unterseite des Abdomens, welche bei Maracandica bis auf das Analsegment ganz schwarz ist, wogegen sie bei Lugubris beim ♂ ganz lebhaft orangegefärbt ist, und nur beim ♀ in der Mitte schwarz wird.

Auch die orange Färbung der Hinterschienen ist bei beiden Arten dieselbe. Die Hintertarsen sind bei Maracandica jedoch schwärzlich, bei der Type von Lugubris gelb.

Die Palpenbildung, allgemeine Färbung, die Stellung der 4 schwarzen, hier allerdings derberen Punkte auf den Vorderflügeln ist bei beiden Arten gleich. Vorderflügelänge 10,5—12, Exp. 23—25 mm. Eine Anzahl Stücke von Samarkand, darunter eines mit dem Fangdatum 9. März. Möglicherweise handelt es sich nur um eine Lokalform von Lugubris. Letztere Art wurde kürzlich durch H. Hauder auch in Oberösterreich gefunden und liegt mir ein frisches ♀ vor, welches von der Type von Lugubris (♂) nur dadurch abweicht, dass

die Vorderflügel etwas heller (grauschwarz) gefärbt sind, die Mitte des Abdomen auf der Unterseite breit schwarz ist, und die gelben Hintertarsen hier grau bestäubt sind.

12. **Psecadia Staudingeri** n. sp. ♂ ♀.

Vom Habitus der Chrysopyga HS., jedoch mit nur 2 schwarzen Punkten auf den Vorderflügeln, helleren Hinterflügeln und goldgelben Hinterschienen. Von Discrepitella Rbl. durch dichtere Beschuppung, den weiter nach aussen gerückten Faltenpunkt der Vorderflügel, die in grösserer Ausdehnung auftretende Orangefärbung des Abdomen und die vollständig etwickelten Flügel des ♀ verschieden.

Diese kurzen Angaben genügen eigentlich vollständig zur Kenntlichmachung dieser der Chrysopyga zunächst stehenden, neuen Art, wovon mir mehrere Stücke von Malatia aus dem westlichen Kurdistan vorliegen, wovon eines das Fangdatum 16. Mai trägt.

Die structurelle Beschaffenheit stimmt ganz mit Chrysopyga überein. Auch die Färbung des Abdomen ist die gleiche, nur das drittvorletzte Segment ist in noch grösserer Ausdehnung orangegelb, als es gewöhnlich bei Chrysopyga der Fall ist.

Die Hinterschienen goldgelb, die Sporen derselben und Tarsen bleiben schwarz.

Auf dem Vorderflügel fehlt der bei Chrysopyga über dem Faltenpunkt liegende Discalpunkt. Die Hinterflügel sind hellgrau, beim ♂ fast grauweiss zu nennen. Die Unterseite ist analog gefärbt.

Vorderflügellänge 9—10, Exp. 20—22 mm.

13. **Psecadia Mongolica** n. sp. ♀.

Ein einzelnes, sehr gut erhaltenes Exemplar aus der Sammlung des Herrn W. von Hedemann gehört einer unbeschriebenen, scharf charakterisirten Art ebenfalls aus der Chrysopyga-Gruppe an.

Allgemeinfärbung tiefrussigschwarz, ebenso auch die einfarbigen Beine. Das Abdomen zeigt die drei letzten Segmente orangegelb. Die Vorderflügel zeigen vier tiefschwarze Punkte und zwar einen bei der Falte bei $^1/_3$ derselben, einen mehr strichartigen unterhalb der Falte bei $^2/_3$, über letzterem, im Discus einen, und den vierten am Schluss der Mittelzelle. Ueberdies sind dicke, schwarze Saumpunkte an der Basis der mehr bräunlichen Fransen vorhanden. Die Hinterflügel sammt Fransen tief russig braun. Die Unterseite einfarbig schwarzbraun.

Vorderflügel 9, Exp. 20 mm.

Das Exemplar trägt die Bezeichnung „Mongolie, Mad. Putanin".

Durch die tiefschwarzen Saumpunkte unterscheidet sich Mongolica sofort von allen anderen Arten der Chrysopyga-Gruppe.

14. **Psecadia Discrepitella** n sp. ♂ ♀.

Ich gebe hier auch die Beschreibung einer durch sexuellen Dimorphismus sehr ausgezeichneten, europäischen Art, von der mir leider die Typen nicht mehr vorliegen. Vor Jahren sandte mir nämlich Herr Hansen (Petersburg) 2 ♂ und 1 ♀ einer bei Orenburg Ende April 1892 gefangenen, neuen Psecadia, von der ich damals nachstehende Beschreibung nahm und die Art Discrepitella (i. l.) benannte.

In die Pyrausta-Gruppe gehörig. Von allen Arten des genus Psecadia durch die stark verkümmerten Flügel des ♀ und die in beiden Geschlechtern sehr schwächlichen Fühler und Palpen verschieden. Auch ist die Art noch kleiner als Flavitibiella HS. und hat nur zwei schwarze Punkte auf den Vorderflügeln.

Die Palpen auffallend kurz und schmächtig, nur von etwas mehr als $1^1/_2$-Augendurchmesserlänge, nicht aufgebogen, das Mittelglied unten etwas abstehend behaart, das Endglied spitz, ca. $^1/_2$ des Mittelgliedes. Die Fühler ebenfalls kurz und sehr dünn, beim ♂ fein gewimpert und etwas über $^1/_2$, beim ♀ fast bis ans Ende der verkümmerten Vorderflügel reichend.

Die Beine schwarz, nur die Hinterschienen sind in beiden Geschlechtern auf der Aussenseite in wechselnder Ausdehnung goldgelb beschuppt. Die Basis der Schiene, deren Sporen und die Tarsen bleiben jedoch schwarz.

Das letzte, sowie der untere Rand des vorletzten Abdominalsegmentes, endlich auch die Seitenkante des dritt- und viertletzten Segmentes ist in beiden Geschlechtern goldgelb.

Die Vorderflügel, beim ♂ schmal mit schrägem Saum, sind dünnbeschuppt, russig schwärzlich mit je einem dicken, schwarzen Punkt in der Mitte der Falte und am Querast. Die Fransen einfarbig. Die Hinterflügel russig grau, fast durchscheinend, die haarförmigen Fransen am Innenwinkel ziemlich lang.

Beim ♀ sind die Vorderflügel rudimentär mit stark gebogenem Vorderrand und scharfer, aber wenig auffallender

Spitze, unter welcher der Saum schräg zum Innenwinkel zieht. Auch hier sind die beiden schwarzen Punkte deutlich, der am Schluss der Mittelzelle erscheint jedoch viel weiter nach aussen gerückt. Die Hinterflügel sind hier auf ganz kurze (ca. 1 mm lange und 0,5 mm breite), gerundete Läppchen reducirt. Vorderflügellänge ♂ 7,3—8,5, ♀ 2,8 mm; Exp. ♂ 15—18, ♀ ca. 7 mm.

Von der nächststehenden Chrysopyga HS. unterscheidet sich Discrepitella-♂ sofort durch die dünnere Beschuppung, den vor der Flügelmitte gelegenen Faltenpunkt der Vorderflügel, gelbe Hinterschienen und durch die geringere Ausdehnung der gelben Färbung des Abdominalendes.

15. **Psecadia Nigripedella** (Ersch. i l.) n. sp. ♀.

Obwohl mir nur ein allerdings tadellos erhaltenes, weibliches Exemplar aus der Sammlung Dr. Staudinger's vorliegt, nehme ich doch keinen Anstand, diese ausgezeichnete, grosse Art darnach zu beschreiben.

Sie hat ihre nächste Verwandte in der persischen Ps. Cirrhocnemica Ld. und besitzt wie diese 5, jedoch anders gestellte Punkte im Discus der Vorderflügel, sowie schwarze Saumpunkte. Auch hier ist das Abdomen zu $^2/_3$ orange. Die Beine sind jedoch vollständig schwarz, wogegen bei Cirrhocnemica auf den Hinterbeinen die Schienen und Tarsen orange gefärbt sind.

Allgemeinfärbung schwarz, die Palpen kurz, nur von 2-Augendurchmesserlänge. Die Vorderflügel mit einem dicken, schwarzen Punkt vor $^1/_3$ unterhalb der Falte, hierauf einem kleineren Punkt bei $^1/_2$ der Flügellänge in der Falte; drei weitere Punkte liegen in einer Längslinie oberhalb der Flügelmitte, und zwar die beiden ersten oberhalb des Faltenpunktes, der letzte, weit nach auswärts gerückt, am Schlusse der Mittelzelle (wo bei Cirrhocnemica ein Doppelpunkt steht). Die tiefschwarzen Saumpunkte begleiten die ganze Fransenbasis vom Vorderrand bis zum Innenwinkel.

Die Hinterflügel tief bleigrau mit gleichfarbigen Fransen. Die Unterseite einfarbig schwarz. Das Abdomen zeigt nur die drei ersten Segmente schwarz, alle anderen sind orangegelb. Die eintönige, schwarze Färbung der Beine wurde schon erwähnt. Vorderflügel 12,5, Exp. 26,5 mm.

Nur 1 ♀ von Rückbeil 1884 bei Kuldja (Thian-Schan) gefangen.

16. **Psecadia Namangana** n. sp. ♀.

Ein einzelnes Stück (♀) aus der Sammlung Dr. Staudingers gehört einer sehr charakteristischen Art an, die am besten zwischen Cirrhocnemica Ld. und Vidua Stgr. (wovon mir ebenfalls die Type vorliegt) ihre Stellung findet.

Die schwarzen Palpen von 2-Augendurchmesserlänge zeigen ein anliegend beschupptes Mittelglied; die dünnen Fühler reichen bis $^3/_4$ des Vorderrandes. Die Beine sind ebenfalls durchaus schwärzlich. Das Abdomen zeigt nur die beiden Basalsegmente schwarz, ist aber sonst durchaus orangegelb gefärbt.

Die Vorderflügel sind dunkelgrau mit drei tiefschwarzen Punkten. Von diesen liegen 2 in der Falte bei $^1/_3$ und $^2/_3$ derselben und ein weiterer am Schluss der Mittelzelle.

Oberhalb des 2. Faltenpunktes findet sich im Diskus die Andeutung eines dünnen, kurzen Längsstriches. Desgleichen finden sich an der Fransenbasis schwarze Schuppen, die aber keine deutlichen Saumstriche bilden. Die Hinterflügel wenig heller, die Fransen aller Flügel und die Unterseite bleigrau.

Vorderflügellänge 8,5, Exp. 18 mm.

Ein tadellos erhaltenes ♀ mit der Bezeichnung „Namangan Haberhauer, 24. Mai 1884."

Diese schlanke, zarte Art kann nur mit Cirrhocnemica oder Nigripedella verglichen werden, unterscheidet sich aber von beiden sogleich durch viel geringere Grösse und nur 3 deutliche Punkte der Vorderflügel.

Vidua Stgr. ist eine robustere Art mit breiteren Flügeln und, bis auf das letzte Segment, schwarzer Rückenseite des Abdomens.

17. **Borkhausenia** (Oecophora) **Xanthosoma** (B.-Haas i. l.) n. sp. ♂.

In die Flavifrontella-Gruppe gehörig, sofort durch die dunkle Färbung, die lebhaft dottergelben Scheitelhaare und die ockerfarbige Rückenseite des Abdomens zu unterscheiden.

Die braunen, gezähnelten Fühler reichen bis $^4/_5$. Die Scheitelhaare sind lebhaft dottergelb, das Gesicht braun. Die Palpen viel kürzer als bei Flavifrontella, nur von $1^1/_2$-Kopfeslänge, schwach aufgebogen, das Endglied $^1/_3$, einfarbig braun. Ebenso gefärbt sind die Beine. Das braune Abdomen zeigt sämmtliche Segmente auf der Dorsalseite orange oder

ockerbräunlich gefärbt. Die Segmenträuder, das Analsegment mit dem schwachen Büschel und die ganze Unterseite bleiben braun. Die Vorderflügel ziemlich breit, dunkel violettbraun, mit einem schwärzlichen Fleck am Schluss der Mittelzelle. Die Fransen einfarbig, gegen ihr Ende bräunlich.

Die Hinterflügel (1) mit viel stumpfer gerundeter Spitze als bei Flavifrontella, sehr dunkel braungrau mit etwas helleren Fransen. Ebenso gefärbt ist auch die einfarbige Unterseite aller Flügel.

Vorderflügellänge 9—10, Exp. 20—21 mm.

Mehrere männliche Exemplare von St. Ildefonso (Castilien), wovon eines das Fang-Datum 21. Juni trägt.

18. **Scythris** (Butalis) **Cuencella** (B.-Haas i. l.) ? n. sp. ♂.

Eine grosse breitflügelige Art aus sehr naher Verwandtschaft der Grandipennis Hw., von der mir leider nicht genügend Vergleichsmaterial zur Verfügung steht. Namentlich scheint die für Grandipennis so charakteristische Bildung des mächtig aufgetriebenen, äusseren männlichen Genitalapparates ganz die gleiche zu sein und stimmt mit den Angaben Heinemanns (II, p. 442) für Grandipennis überein.

Verschieden ist vorliegende Form durch etwas längere, grau bestäubte Palpen, und namentlich durch die starke weissgraue Bestäubung der graugrünen Vorderflügel, welche im Diskus in Form von Längsstreifen auftritt.

Grösseres Material, namentlich Kenntniss des weiblichen Geschlechtes, ist zur weiteren Feststellung der Form erforderlich.

Vorderflügel 10,6, Exp. 22—23 mm.

Mehrere männliche Exemplare von Cuenca (Aragonien).

19. **Scythris** (Butalis) **Subclavella** (B.-Haas i. l.) n. sp. ♀.

Der Punctivitella nahe stehend, so dass die Angabe der unterscheidenden Merkmale genügt. Etwas kleiner. Die Behaarung von Kopf und Thorax, sowie die Färbung der schmäleren Vorderflügel und Beine ist viel heller, nicht bräunlich; der hier gelblichweisse Wurzelstrich breiter, der weisse Fleck am Schlusse der Mittelzelle wie bei Punctivitella variirend. Das weibliche Abdomen spitz zulaufend, am Rücken dunkelgrau, die Spitze bräunlich, die Bauchseite in ganzer Ausdehnung weissgelb, wogegen Punctivitella ♀ nur einen zwei Segmente umfassenden, auffallenden, weissen Fleck auf der Bauchseite zeigt.

Vorderflügellänge 6,5, Exp. 14 mm.

Vier, theilweise mangelhaft erhaltene, weibliche Exemplare von Diarbekir (nördl. Mesopotamien).

20 **Scythris** (Butalis) **Unipunctella** (Stgr. i. l.) n. sp. ♂ ♀.

Mittelgross mit sehr gestreckten Flügeln. Die allgemeine Färbung ist dunkel flaschengrün.

Die schlanken, stark sichelförmig aufgebogenen Palpen sind ausnehmend lang, von mehr als doppelter Kopfeslänge. Die dünnen, einfarbig dunklen Fühler reichen über $^3/_4$ des Vorderrandes und sind beim ♂ kurz gewimpert. Die dunkelgraugrünen Beine schimmern aussen erzfarbig. Das lange Abdomen dunkelflaschengrün, beim ♂ mit gleichfarbigem, etwas auseinandergesperrtem, kräftigem Analbusch; beim ♀ noch länger, in eine kegelförmige Spitze endigend, aus welcher die Legeröhre kurz hervorragt. Auf der Bauchseite zeigt das weibliche Abdomen einen das 8. und 9. Segment umfassenden, sehr auffallenden, gelbweissen Halbring.

Die Vorderflügel mit gerundeter Spitze und sehr schrägem Saum zeigen als einzige Zeichnung auf der flaschengrün schimmernden Fläche einen rein weissen, unregelmässig begrenzten Fleck oberhalb des Innenwinkels, welcher jedoch nicht bis zur Flügelmitte reicht. Die Fransen wie die Fläche gefärbt. Die Hinterflügel mehr grau, auf der Fläche ebenfalls erzgrün schimmernd

Unterseite aller Flügel einfarbig schwarzgrau.

Vorderflügellänge ♂ 8, ♀ 7, Exp. ♂ 17, ♀ 14 mm.

Zwei ♂ und ein ♀ von Eibes aus dem Taurus. Diese sehr charakteristische Art lässt sich in der Zeichnung der Vorderflügel nur mit Inclusella Ld. vergleichen, von der sie sich aber sofort durch den Mangel der Kupferfärbung und die Unterseite des weiblichen Abdomens, welche bei Inclusella nur am vorletzten Segmente eine schwache schneeweisse Randung zeigt, unterscheidet.

21. **Lithocolletis Barbarella** (Stgr. i. l.) n. sp. ♂ ♀.

Obwohl weder Futterpflanze noch Lebensweise dieser algerischen Art bekannt sind, ist sie doch so charakteristisch, dass ich keinen Anstand nehme, sie als neu zu beschreiben.

Scheitelhaare safrangelb gemischt, Stirne und Palpen schneeweiss, Fühler oben schwach bräunlich, unten weiss. Thorax mit weisser Mittellinie. Beine weiss, auch die Tarsen der Hinterbeine meist ganz ungefleckt, nur ein Exemplar zeigt Spuren dunkler Fleckung daselbst.

Grundfarbe der ungeschwänzten Vorderflügel glänzend safrangelb mit schneeweisser, glänzender Zeichnung. Letztere besteht aus einem bis $^1/_3$ reichenden, schräg abgeschnittenen Wurzelstreifen aus der Flügelmitte, einem kleinen Fleck unterhalb desselben am Innenrand und 4 Vorderrands- und 2 (3) Innenrandshäkchen.

Das erste grösste Häkchenpaar ist sehr schräg gegen einander geneigt, annähernd wie bei der nahestehenden Distentella Z., das Innenrandshäkchen desselben ist jedoch an seiner Basis viel breiter und auf seiner Innenseite scharf dunkelbraun gerandet. Das zweite kleinere Häkchenpaar steht viel weniger schräg zu einander, beide Häkchen sind innen scharf dunkel begrenzt, welche Begrenzung sich in einer dicken Staublinie bis in den Apikaltheil fortsetzt. Auch hier ist das Innenrandshäkchen auffallend breit an seiner Basis. Das dritte und vierte Vorderrandshäkchen sind oft undeutlich, ebenso ist von den drei Innenrandshäkchen meist keine Spur vorhanden. Die Fransen mit einer scharfen, schwarzbraunen Theilungslinie, hinter derselben wie längs des Innenrandes bräunlich, vor derselben schwach violett schimmernd.

Hinterflügel grau mit hellbräunlichen Fransen. Unterseite grau, Fransen der Vorderflügel bräunlich, weiss gefleckt.

Vorderflügellänge ca. 4, Exp. 8,5 mm.

Mehrere Stücke von Lambessa (Algier).

Barbarella kann bei Distentella Z. eingereiht werden, von welcher Art sie sich sofort durch die ungeschwänzten Vorderflügel, die dicke Staublinie (nicht Punkt) im Apex derselben, ferner durch den nach innen scharf gerandeten, an der Basis viel breiteren, ersten Innenrandsfleck und die safrangelb gemischten Scheitelhaare unterscheidet

22. **Lithocolletis Haasi** (Stgr. i. l.) n. sp. ♂ ♀.

Von dieser schon lange in den Verkehr gekommenen, sehr variablen Art aus Castilien liegt eine Serie gezogener Stücke vor.

Scheitelhaare matt safranfarben. Gesicht sammt Palpen grau, schwach glänzend, Fühler dunkelgrau; ebenso gefärbt sind die Beine und das Abdomen, letzteres mit hellerem Analbüschel. Zuweilen zeigen die Tarsen Spuren schwacher Fleckung. Der Thorax einfarbig schmutzig golden. Grundfarbe der langgestreckten Vorderflügel schmutzig golden mit sehr undeutlicher, variabler, weisslicher Zeichnung. Letztere

besteht aus einem sehr feinen (zuweilen ganz fehlenden), weissen Wurzelstreif bis $^1/_3$, der vor seinem Ende aufwärts gebogen erscheint. Die vier Häkchen des Vorderrandes und drei des Innenrandes sind ebenfalls oft undeutlich, sämmtliche sind auf ihrer Innenseite dick schwärzlich gesäumt, wie auch eine dicke Mittelstaublinie von gleicher Färbung bis in den Apex zieht.

Das erste Innenrandshäkchen ist das längste, sehr schräg nach hinten gerichtet und überragt meist das viel kürzer bleibende (oder ganz undeutliche) erste Vorderrandshäkchen. Die drei folgenden Vorderrandshäkchen sind sehr fein und meist undeutlich. Das zweite Innenrandshäkchen hat zuweilen die Gestalt eines deutlichen weissen Fleckchens, bleibt aber meist wie das dritte strichartig. Die Fransen mit bräunlicher Theilungslinie um die Spitze, am Innenwinkel grau.

Hinterflügel grau mit helleren Fransen.

Vorderflügel ca. 4, Exp. 8,5—9 mm.

Von St. Ildefonso (Castilien), wo Herr Bang-Haas die Art zuerst auf den Bergen um Sarothamnus Purgans fliegend antraf und dann auch die Puppen in den Stengeln dieser Pflanze entdeckte.

Lith. Haasi ist bei der ebenfalls in Sarothamnus-Stengeln als Raupe lebenden L. Scopariella Z. einzureihen, von der sie sich aber durch die viel undeutlichere Zeichnung und die sehr dicke Staublinie gegen den Apex der Vorderflügel unterscheidet. Vielleicht sind jedoch Scopariella, Haasi und auch Ulicicolella Stt. doch nur Formen einer Art.

23. **Lithocolletis Genistella** (Stgr. i. l.) n. sp. ♂ ♀.

Aus sehr naher Verwandtschaft von L. Adenocarpi Stgr., wovon mir die Type zum Vergleiche vorliegt, und vielleicht nur eine deutlich gezeichnete Varietät derselben, deren Vorkommen aber auch an eine andere Futterpflanze gebunden scheint, so dass sich, da beide Formen von demselben Fundorte (Castilien) stammen, eine Namengebung nicht umgehen lässt.

Die wenigen Unterschiede gegen die ausreichend beschriebene L. Adenocarpi liegen nur darin, dass die Vorderflügel eine blässere, mehr goldige Grundfarbe aufweisen (Staudinger nennt die Grundfarbe der Vorderflügel bei Adenocarpi zutreffend „glänzend, licht ockergelb") und eine meist deutlich weisse Zeichnung besitzen, wogegen Adenocarpi

bis auf einen ganz kurzen, kaum bis $^1/_6$ reichenden Wurzelstreifen zeichnungslose Vorderflügel hat Bei Genistella reicht der weisse Wurzelstreifen fast bis $^1/_2$ und ist schwach nach vorn gekrümmt.

Auch der Innenrand ist oft in seiner ganzen Ausdehnung weiss gesäumt. Zuweilen treten überdies die Spuren zweier Innenrandhäkchen auf, wovon das erste die Form eines sehr undeutlich begrenzten Schrägstriches besitzt, das zweite aber mehr fleckartig ist. Die Vorderrandsfransen sind mehr oder weniger weisslich gemischt ohne jedoch Häkchenbildungen erkennen zu lassen.

Vorderflügellänge 4, Exp. 8,5 mm.

Eine Serie aus den Blättern von Genista Florida gezogener Stücke von St. Ildefonso (Castilien).

24. **Hapsifera Palaestinensis** (B.-Haas i. l.) n. sp. ♂ ♀.

Aus naher Verwandtschaft der Luridella Z., sofort aber durch die viel hellere, weissliche Färbung, namentlich der Hinterflügel, zu unterscheiden.

Die morphologische Beschaffenheit wie auch die variable Zeichnungsanlage der Vorderflügel stimmt mit Luridella ganz überein. Die aufgeworfenen Schuppenhäufchen der Vorderflügel sind beim ♂ besonders deutlich, ihre Anordnung ist wie bei Luridella. Die Reihe erhabener Marginalpunkte ist vollständig. Alle bei Luridella lehmbräunlich gefärbten Körpertheile sind bei Palaestinensis jedoch weisslich. Besonders auffallend tritt dieser Färbungsunterschied auf den Hinterflügeln auf, die sammt den Fransen auf Ober- und Unterseite weissgrau sind, wogegen sie bei Luridella dunkelbraungrau erscheinen. Die Grösse etwas beträchtlicher als bei Luridella.

Vorderflügellänge ♂ 10,5, ♀ 15, Exp. ♂ 22, ♀ 26 mm.

Nur ein Pärchen mit der Bezeichnung „Jordanthal, Mai 1897".

25. **Rhodobates Pallipalpellus** (B.-Haas. i. l.) n. sp. ♂.

Diese interessante neue Art aus dem nördl. Mesopotamien (Mardin) zeigt wohl mit Laevigatellus HS., für welche Art Ragonot die Gattung Rhodobates errichtete, genügend Verwandtschaft, um bis auf Weiteres congenerisch vereint werden zu können. R. 7 und 8 der Vorderflügel sind auch bei dieser Art (wie bei Laevigatellus) ungestielt, die buschigen Palpen vorgestreckt, die Flügel jedoch gestreckter und die (männlichen) Fühler kürzer und dünner, mit je einer längeren Borste an den eckig vortretenden, bewimperten Gliederenden.

Der Scheitel bräunlich behaart, die licht lehmbräunlichen Fühler nicht bis $^2/_3$ des VR. reichend mit verdicktem, dunklen Basalglied. Die dicht beschuppten, langen Palpen wie bei Laevigatellus spitz vorstehend, mit verdicktem Endgliede und auf ihrer oberen Schneide und Innenseite licht lehmbräunlich, aussen hingegen wie die Vorderflügel dunkelbräunlich. Der Thorax bräunlich, in der Mitte nach den Schulterdecken längsstreifenartig schwärzlich verdunkelt. Die Beine braun mit helleren Gliederenden.

Die Hinterschienen heller lehmbräunlich behaart. Gleiche Färbung besitzt auch die Rückenseite des Abdomens, dessen Ventralseite dunkler bräunlich ist.

Die Vorderflügel nach aussen schwach erweitert, matt bräunlich gefärbt mit dichter, schwärzlicher Beschuppung sämmtlicher Rippen, einer solchen fleckartigen Verdunkelung am Schluss der Mittelzelle und solchen Marginalflecken. Zuweilen nimmt die dunkle Färbung mehr überhand, wodurch dann die ganze Flügelfläche ein eintöniges (schwärzliches) Aussehen gewinnt und nur die Fransen die ursprüngliche, bräunliche Färbung bewahren. Letztere zeigen überdies vor deren Ende stets eine dunkle Theilungslinie.

Die breit gerundeten Hinterflügel schwach glänzend bräunlichgrau mit einfarbigen, an ihrer Basis helleren Fransen.

Die Unterseite aller Flügel rauchgrau, jene der Vorderflügel dunkler.

Vorderflügellänge 13, Exp. 27 mm. Mehrere männliche Exemplare von Mardin (Mesopotamien).

Von Laevigatellus sofort durch die andere Fühlerbeschaffenheit, bedeutendere Grösse und andere Färbung (namentlich viel hellere Hinterflügel) zu unterscheiden.

26. **Tinea Marcunella** (Stgr. i. l.) n. sp. ♂

Sehr nahe verwandt der Tin. Albicomella HS., von ihr jedoch durch bedeutendere Grösse, breitere Flügelform und dottergelbe (bei Albicomella stets hellere, weissliche) Kopfhaare verschieden. Die Vorderflügel zeigen eine ganz ähnliche Färbung und (unbestimmte) Zeichnung wie Albicomella, weisen jedoch am Innenrand in der Mitte und vor Beginn der Fransen eine rein weisse, strich- resp. fleckartige Zeichnung auf, welche bei Albicomella fehlt, wogegen bei letzterer Art zuweilen der ganze Innenrand weisslich gefärbt erscheint. Die Tarsen der weissgrauen Hinterbeine sind aussen dunkel gefleckt, bei Albicomella jedoch einfarbig. Hinterflügel etwas heller, aschgrau.

Vorderflügellänge 5, Exp. 10,5 mm (bei Albicomella 4,5 : 8,5 – 9).

Mehrere männliche Exemplare von Lambessa (Algier).

27. **Tinea Haasi** (Atrella B.-Haas. i. l.) n. sp. ♂.

Aus naher Verwandtschaft der Tin. Atratella Stgr. *) und wie diese von einfarbig dunkler, schwärzlich brauner Färbung. Die Kopfhaare sind jedoch hier dottergelb, wogegen sie bei Atratella Stgr. ebenfalls dunkel (schwarz) sind. Auch die Fühler zeigen einen Färbungsunterschied, indem sie bei Atratella dunkel sind, wogegen sie hier hellbräunlich erscheinen. Sie erreichen bei vorliegender Art $^3/_4$ der Vorderrandslänge. Die Palpen mit dunkelbräunlichem Endgliede, die Beine bräunlich, die Gliederenden hellgefleckt, die Hinterschienen bleich bräunlichgrau behaart.

Die grobbeschuppten Vorderflügel sammt den Fransen in frischem Zustande schwärzlich braun, vollständig zeichnungslos mit ziemlich lebhaftem Glanze. Geflogene Exemplare erscheinen viel heller bräunlich. Die Hinterflügel so breit wie die Vorderflügel, allmählig zugespitzt, dunkelgrau mit helleren Fransen. Das Abdomen ebenfalls dunkelgrau mit gelblicher Analöffnung. — Unterseite der Flügel einfarbig schwarzgrau.

Vorderflügellänge 7, Exp. 15 mm.

Mehrere männliche Exemplare aus Andalusien.

Die Art besitzt auch einige Aehnlichkeit mit dunklen Stücken der Tin. Ignicomella Z. Letztere bleibt jedoch stets kleiner und lässt immer Spuren einer hellen Zeichnung auf dem Vorderflügel erkennen.

28. **Tineola Biskraëlla** (B.-Haas i. l.) n. sp. ♂.

Sehr robust. Die Scheitelhaare schwärzlich (dunkelbraun), Gesicht und Palpen wie die Fühler und Vorderflügel lehmfarben. Die Fühler mit stark verdicktem Wurzelglied sind sehr stark (dick) und eng geringt. Die Breite der Fühlergeisel erreicht den halben Augendurchmesser, ihre Länge $^9/_{10}$ des Vorderrandes. Die Beine einfarbig lehmfarben, ebenso die zeichnungslosen, grob beschuppten Vorderflügel, welche einen schwachen violetten Schimmer besitzen.

*) Diese Art wurde in einem ganz frischen Exemplar von H. Oberförster Schille am 2. Juli 1897 auf einer Waldwiese bei Alt-Sandez (Galizien) geschöpft, und beziehen sich die vorstehenden vergleichenden Angaben auf dieses Stück, welches fast zweifellos der von Stgr. aus Griechenland beschriebenen Art angehört.

Die Fransen heller. Die Hinterflügel hellgrau mit lehmfarbenen Fransen. Das Abdomen lehmfarben, gegen die Spitze gelblich. Die Flügelunterseite etwas blässer als oben.

Vorderflügel 8, Exp. 17,5 mm.

Zwei ♂ aus der Provinz Biskra (Alg.). Die robuste Gestalt und die dunklen Kopfhaare machen die Art sehr kenntlich.

Deuterotinea n. gen.

Die Einsendung einer neuen Art aus Palaestina, welche der als fraglichen Chimabacche von Lederer beschriebenen Syriaca sehr nahesteht, nöthigt zur Aufstellung einer neuen Gattung, als deren Typus jedoch die mit vorliegender Art congenerische, besser gekannte Casanella Ev. gelten soll. Letztere Art war bisher mit den nächst verwandten Arten bei Tineola HS. untergebracht. Als Typus letzterer Gattung ist aber nach Herrich-Schäffer (Syst. Bearb. V, p. 23, Taf. 10, Fig. 24—26) zweifellos Biselliella Hummel anzusehen, welche schon durch ihren grundverschiedenen Habitus eine generische Trennung der hier unter „Deuterotinea" vereinigten Arten nothwendig macht.

Die Kopfhaare sind bei Deuterotinea nicht überall rauhwollig, sondern (bei frischen Stücken) am Scheitel deutlich nach vorne gestrichen. Die männlichen Fühler kurz gewimpert. Die Labialpalpen viel kürzer als bei Tineola, ihr Mittelglied nicht so borstig beschuppt, Nebenpalpen und Zunge ganz rudimentär. Die Beine sehr lang. Das Abdomen ist langgestreckt mit sehr langem Analbusch Die Flügel ausnehmend gestreckt. Das Verhältniss der Breite der Vorderflügel zu jener der Hinterflügel wie 3 : 4 (bei Tineola sind beide Flügel gleich breit). Die Vorderflügel mit scharfer Spitze zeigen eine ungleich getheilte Mittelzelle, indem sich Rippe 6 basalwärts verlängert. Der Vorderrand der Vorderflügel ist vor der Flügelspitze mit dicht anliegenden Schuppen besetzt. Der Verlauf der Rippen der Hinterflügel weicht von Tineola nicht wesentlich ab. Die Haftborste ist ausnehmend lang.

Trotz der geringen morphologischen Unterschiede ist hier doch zweifellos die Annahme einer neuen Gattung nothwendig.

Die Arten von Deuterotinea, zu welchen ich ausser Casanella Ev. noch Syriaca Ld. und die nachstehend zu beschreibende Palaestinensis mit Sicherheit rechne, leben als Larve gewiss nicht wie Tineola Biselliella in animalischen

Resten. Das ♀ wahrscheinlich ungeflügelt, wenigstens jenes von Casanella nach einer Angabe Christophs. Wahrscheinlich gehört auch Paradoxella Stgr. hierher, für welche Art Staudinger bereits Stett. e. Z. 1859, p. 236 bemerkt: „Bildet vielleicht ein eigenes Genus (Tineastra)."

29. **Deuterotinea Palaestinensis** (B.-Haas i. l.) n. sp. ♂.

Eine auffallend grosse, jedenfalls stark variirende Art, welche der nur nach einem männlichen Exemplare nicht ganz ausreichend beschriebenen Syriaca Ld. (Wien Mts. 1857, p. 102), wovon mir ein frisches ♂ aus der Baron Kalchberg'schen Sammlung aus Haifa vorliegt, sehr nahe steht.

Die Kopfhaare am Scheitel wie der Thoraxrücken weisslich, die Fühler (bis $^3/_4$ reichend) sowie die kurzen Palpen (von ca. Augendurchmesserlänge) bräunlich. Die einfarbigen Beine etwas heller. Das Abdomen bräunlich. Der lange, gelbliche Analbusch bildet in seinem obersten Theil einen reiherartig aufstehenden Haarbüschel.

Die Grundfarbe der Vorderflügel ist hellbraun, auf derselben heben sich die Rippen weisslich ab. Als Zeichnung tritt meist eine nicht scharf begrenzte, dunkelbraune, breite Strieme längs des ganzen Vorderrandes auf, aus welcher sich von der Flügelbasis aus eine 2. Längslinie abzweigt, welche sich unterhalb der Mittelzelle bis zum Ursprung der Rippe 2 hinzieht. Ueberdies finden sich einzelne weissgraue Schuppen namentlich auf der dunklen Costalstrieme vor dem Apex und längs des Innenrandes vor.

Ein besonders grosses Exemplar ist viel heller, fast ohne Andeutung der Striemenzeichnung, wogegen hier die Flügelrippen in ihrer ganzen Ausdehnung sowie der Vorderrand breit weisslich erscheinen. Die hellen Fransen mit 2 bräunlichen Theilungslinien an ihrer Basis und an ihrem Ende.

Die Hinterflügel mit stumpf gerundeter Spitze sind sehr bleich braungrau, seidenglänzend, die kurzen Fransen noch heller, nur an ihrer Basis (bis $^1/_3$ ihrer Breite) dunkler bräunlich.

Die einfarbige Unterseite bräunlich, jene der Hinterflügel bleicher.

Vorderflügellänge 13,5—15 mm, Exp. 27—32 mm.

Mehrere ♂ aus dem Jordanthal von H. Paulus 1894 gesammelt.

Syriaca Ld. unterscheidet sich nach dem vorliegenden Exemplar nur durch etwas geringere Grösse und Einsprengung

einer Reihe schwärzlicher Schuppen auf den mehr weiss gezeichneten Vorderflügeln. Auch sind die Fransen hier an ihrer äusseren Hälfte deutlich bräunlich (aber nicht „schwarz" wie Lederer sagt) gescheckt, und die Hinterflügel weissgrau. Da Lederer die Palpen doppelt so lang als den Kopf nennt, was auf vorliegendes Syriaca-Exemplar nicht zutrifft, wo sie nur die Länge von Palaestinensis aufweisen, so gehört vorliegendes Exemplar aus Haifa, dessen Bestimmung als Syriaca von Dr. Staudinger herrühren soll, vielleicht ebenfalls nur als Varietät zu Palaestinensis.

30. **Myrmecozela Affinitella** (B.-Haas i. l.) n. sp. ♂ ♀.

Nahe verwandt der M. Ochraceella Tngstr., jedoch grösser, robuster und von anderer Fühlerbeschaffenheit.

Der breite Kopf ist dicht wollig, ockerbräunlich behaart. Die Fühler reichen beim ♂ nur bis $^3/_4$ des Vorderrandes und sind schwärzlich, deutlich weissgeringt und bewimpert (bei Ochraceella sind sie bräunlich, mit eckig vortretenden Gliederenden und lassen keine Ringelung erkennen).

Die einfarbigen Vorderflügel, wie bei Ochraceella in der Färbung wechselnd, zuweilen ziemlich tief ockerbraun. Die Hinterflügel schwärzlich grau mit bräunlichen Fransen, welche eine (bei Ochraceella fehlende) dunklere Beschuppung ihres Basaldrittels zeigen. Der Rücken des Abdomens mit seitlich abstehenden, ockerfarbigen Haarbüscheln, welche bei Ochraceella nicht vorhanden sind. Alles Uebrige wie bei letzterer Art. Das ♀ kleiner, lichter mit etwas kürzeren Flügeln und dünneren Fühlern.

Vorderflügel ♂ 8—10, ♀ 7 mm. Exp. ♂ 18—20, ♀ 17 mm.

Mehrere Exemplare aus dem nördl. Mesopotamien (Mardin).

31. **Myrmecozela Danubiella** Mn. v. **Algiricella** (Stgr. i. l.) n. var.

Eine Serie von Stücken (♂), welche mir aus Algier (Lambessa) vorliegt, unterscheidet sich von der aus der Dobrudscha (Tultscha) beschriebenen M. Danubiella Mn. nur durch die ausgesprochen schmälere Form der Vorderflügel und Hinterflügel und etwas geringere Durchschnittsgrösse. In der structurellen Beschaffenheit kann ich keinen Unterschied auffinden. Auch die Färbung, Fühlerbeschaffenheit etc. stimmt vollständig mit Danubiella.

Vorderflügellänge 7, Exp. 15, bei Danubiella 8, Exp. 17 mm.

Ein Exemplar trägt das Fangdatum „Lambessa 4. Mai".

32. **Myrmecozela Chellalalis** (B.-Haas i. l.) n. sp. ♂.

Diese auffallend grosse Art steht ebenfalls der M. Danubiella Mn. nahe, unterscheidet sich aber davon, abgesehen von der viel bedeutenderen Grösse, sogleich durch die bleichere Färbung der Vorderflügel, welche einen scharf begrenzten, grauen Längswisch in halber Breite des Aussenrandtheiles aufweisen.

Kopfhaare dottergelb, auch Palpen und weissgeringte Fühler ganz mit Danubiella übereinstimmend. Behaarung der Hinterschienen und Ventralseite des Abdomens reiner grau als bei Danubiella, die (wie bei Danubiella v. Algiricella) sehr gestreckten Vorderflügel sind bleicher strohgelb, die Fransen gegen den Innenwinkel noch heller. Der oben bereits erwähnte auffallende graue Längswisch beginnt am Schluss der Mittelzelle und durchsetzt selbst die Fransen. Zuweilen finden sich auch in der Falte und unter dem Vorderrande Spuren je eines undeutlichen grauen Längsstreifen. Die Hinterflügel grau mit etwas helleren Fransen.

Unterseite dunkelgrau mit ockergelblichen Fransen.

Vorderflügellänge 10—12, Exp. 21—26 mm.

Mehrere ♂ von Chellala (Algier)

33. **Myrmecozela Lambesella** (Stgr. i. l.) n. sp ♂ ♀.

Diese grosse Art ist durch die im frischen Zustande dottergelben Vorderflügel, welche bis auf einen feinen, dunklen Punkt am Schlusse der Mittelzelle zeichnungslos sind, sehr ausgezeichnet und mit keiner der bisher bekannt gewordenen Arten der Gattung Myrmecozela näher verwandt.

Kopf sammt Palpen dottergelb. Die einfarbig bräunlichen Fühler nur über die Hälfte des Vorderrandes reichend. Der Thorax wie die Vorderflügel dottergelb (bei geflogenen Stücken bleich ockergelb.) Die Beine einfarbig bräunlich. Das dunkle Abdomen ist namentlich auf der Unterseite ockergelblich behaart und endet beim ♀ in einem dicken, ockergelblichen Haarbüschel, aus welchem die Legeröhre hervorsteht. Die Vorderflügel von der Form der Danubiella sind, wie bereits bemerkt, sammt den Fransen einfarbig dottergelb bis ockergelblich mit einem feinen, schwarzen Punkt am Schluss der Mittelzelle. Die Hinterflügel schwarzgrau mit ockergelblichen

Fransen. Bei einem vorliegenden ♂ sind die Hinterflügel gegen den Innenwinkel weisslich aufgehellt.

Die Unterseite der Vorderflügel schwärzlich mit gelblichen Fransen, jene der Hinterflügel ebenso, jedoch heller.

Das ♀ kleiner mit kürzeren Flügeln und der oben erwähnten sexuellen Auszeichnung des Abdomens.

Vorderflügellänge ♂ 10—12, ♀ 9 mm, Exp. ♂ 21—25, ♂ 20 mm.

Mehrere Exemplare aus Algier (Lambessa.)

34. **Diplodoma Ragonoti** (B.-Haas i. l.) n. sp. ♂.

Robust und breitflügelig. Der breite Scheitel dicht wollig behaart, wie die Grundfarbe der Vorderflügel lehmgelb. Die Fühler, über $^1/_2$ des Vorderrandes reichend, mit stark verdicktem (in der wolligen Kopfbehaarung versteckten) Basalgliede sind bis zur Spitze mit langen Wimpern besetzt, welche in der Fühlermitte die dreifache Länge der Geisselbreite erreichen. Das grosse, stark gewölbte Auge tritt sehr hervor. Die Palpen von $1^1/_2$-Augendurchmesserlänge rauh behaart, das kurze Endglied pfriemenförmig. Die Beine, wie die ganze Ventralseite des Körpers, lehmgelb, aussen gebräunt mit helleren Gliederenden Die Rückenseite des Abdomens bräunlich, der Afterbusch kurz.

Die fast gleichbreiten Vorderflügel mit gerundetem Saum zeigen eine tiefschwarze Zeichnung und zwar einen Vorderrandsfleck nahe der Basis, hierauf eine gleichbreite, etwas schräg nach innen geneigte Binde bei $^1/_3$, eine weitere gebrochene Binde von $^3/_4$ des Vorderrandes zum Innenwinkel ziehend und einen grösseren solchen Fleck im Apicaltheile und einen kleineren am Innenrande vor dem Beginn der Fransen. Letztere grob lehmgelb beschuppt, zeigen schwarze, gegen die Flügelspitze zu vereinte Flecken an ihrer Basis.

Die hellgrauen Hinterflügel sind nur wenig schmäler als die Vorderflügel, mit gerundetem Apicaltheil, die einfarbigen Fransen gegen die Basis schwach bräunlich glänzend.

Die Unterseite aller Flügel bräunlich grau, jene der Vorderflügel mit durchscheinender, dunkler Zeichnung der Oberseite.

Vorderflügellänge 6, Exp. 13 mm.

Mehrere männliche Exemplare aus Südspanien: Provinz Murcia (Algezares, Korb, 1894) und Prov. Granada (Lanjaron).

35. **Eriocottis Andalusiella** (Stgr. i. l.) n. sp. ♂ ♀.

Der Er. Fuscanella Z. sehr nahe verwandt, sodass die Angabe der unterscheidenden Merkmale zur Kenntlichmachung ausreicht. Merklich grösser als Fuscanella, die Kopfhaare und Vorderflügel von entschieden bräunlicher Färbung, wogegen sie bei Fuscanella mehr lehmfarben sind. Die ganze Flügelfläche ist mit einzelstehenden, dunklen Schuppenhäufchen bestreut, wie sie in solcher Deutlichkeit bei Fuscanella niemals auftreten. Längs des Innenrandes der Vorderflügel findet sich eine striemenartige (bei Fuscanella gänzlich fehlende), lehmgelbe Aufhellung, die nicht immer gleich deutlich ist und meist ebenfalls von dunklen Punkten durchquert wird. Die Hinterflügel dunkler bleigrau.

Vorderflügellänge 8—9, Exp. 17—19 mm. Mehrere Exemplare von Chiclana, das kleinere ♀ mit etwas schmäleren Vorderflügeln.

Möglicherweise handelt es sich bei Andalusiella doch nur um eine auffallende Localform der Fuscanella.

Von der algerischen Erioc. Pyrocoma Meyr. (= Tinea Leonella Stgr. i. l.) unterscheiden sich Fuscanella und Andalusiella sofort durch bedeutendere Grösse und dunkle (dort gelbe) Kopfhaare.

36. **Adela Imperialis** (Stgr. i. l. = Paradisea B.-Haas i. l.) n. sp. ♂.

Die Kopfhaare orangegelb, die Augen am Scheitel deutlich getrennt. Die Fühler von $2^1/_3$-Vorderrandslänge sind in ihrem kaum verdickten Basalfünftel violettbraun, sonst durchaus einfarbig weiss. Die orangegelben Palpen (bei keinem der beiden Exemplare gut erhalten) scheinen sehr kurz zu sein. Ein Saugrüssel ist deutlich entwickelt. Die Beine bräunlich, aussen violett angelaufen mit metallischem Schimmer. Die Behaarung der Hinterschienen bräunlich, die Tarsen dunkel gefleckt. Das kurze Abdomen bräunlich.

Die Vorderflügel, relativ sehr breit, nach aussen erweitert eiförmig mit ganz gerundeter Spitze, zeigen eine violett- oder purpurbraune Grundfarbe, welche jedoch überall durch metallisch glänzende Goldschuppen bedeckt wird. Vor $^1/_2$ liegt eine gegen den Vorderrand schwach erweiterte, nach Innen etwas concave, dottergelbe, glanzlose Querbinde, welche beiderseits von einem viel schmäleren bleifarbigen Querbande begrenzt wird. Die braungrauen Hinterflügel mit an der Basis schwach metallisch glänzenden Fransen.

Die Unterseite der Vorderflügel violettbraun mit durchscheinender, dottergelber Querbinde, jene der Hinterflügel wie oben gefärbt.

Vorderflügellänge 8,5, Exp. 18 mm.

Nur 2 theilweise gut erhaltene ♂ mit der Bezeichnung „Amur", wahrscheinlich aus dem Ussuri-Gebiet stammend.

Adela Imperialis steht keiner mir bekannten palaearctischen Art nahe und wird am besten zwischen Chalybella Brem. und Nobilis Chr. eingereiht.

Anhangsweise gebe ich hier noch die Diagnose einer neuen spanischen Pterophoride:

Aciptilia Raphiodactyla (Stgr. i. l.) n. sp. ♂ ♀.

Der Ac. Baliodactyla Z. nahestehend, etwas kleiner und blässer, sofort durch den Mangel der fleckartigen Verdunklungen des Vorderrands der Vorderflügel zu unterscheiden. Letzterer bleibt nur in einer sehr feinen Linie braun, welche sich zu Beginn der Vorderrandsfransen etwas erweitert.

Die Beine aussen einfarbig weisslich, ohne die dunklen Längslinien von Baliodactyla. Auch die Unterseite der Flügel ist im Aussentheil der Vorderflügel und des Vorderzipfels der Hinterflügel viel reiner weisslich, als bei Baliodactyla, wo auch die Fransen auf der Oberseite dunkler sind.

Die ebenfalls ähnlich aussehende Ac. Icterodactyla Mn. von Corsica hat eine viel lebhaftere, schwefelgelbe Färbung des Körpers und der Vorderflügel und den Vorderrand in breiterer Ausdehnung braun gefärbt.

Vorderflügellänge 11—12, Exp. 22—24 mm.

Mehrere Exemplare beiderlei Geschlechts von Cuenca (Aragonien).